



Hochseilgarten & Erlebnispädagogik am Berufskolleg Waldenburg für Schulklassen



HOCHSEILGARTEN

Hochseilgarten und Erlebnispädagogik!

Der Hochseilgarten und die Erlebnispädagogik am Berufskolleg Waldenburg kann optimal mit Schulklassen genutzt werden! Eine Portion Mut, Energie und der Wille, Grenzen zu überwinden, Vertrauen in sich und andere, Teamgeist und die Fähigkeiten, Zusammenhänge zu erkennen und Strategien entwickeln zu können, um in ungewohnten Situationen Entscheidungen treffen zu können: All das bringt ein Tag im Hochseilgarten. Das ist nicht nur Training für den Alltag, sondern zugleich die ideale Gelegenheit zur Entwicklung der Persönlichkeit und sozialer Kompetenz. Ebenfalls wird Transferwissen und Problemlösungsfindung geschult. Dazu kommt noch der riesige Spaß, die Herausforderung gemeistert und die Hindernisse überwunden zu haben. Dabei ist es immer wieder faszinierend zu beobachten, wie die Teilnehmer ihren Durchbruch zu Mut und Vertrauen erleben, und zu sehen, wie ein Team zu Höchstleistungen kommt. Hier ein Auszug aus unserer Referenzliste der Schulen:

- Oberschulamt Stuttgart
- Erasmus Widmann Gymnasium SHA,
- Gymnasium bei St. Michael SHA
- Th.-Schweicker-Hauptschule SHA
- Daimler-Realsschule Ludwigsburg
- GHRS Bühlertann
- Gymnasium Möckmühl
- Georg Wagner Realschule Künzelsau
- Realschule Plochingen
- Elly-Heuss-Knapp Gymnasium, HN
- Hauswirtschaftliche Schule Künzelsau
- Kaufmännische Schule Crailsheim
- Hauptschule Möckmühl
- Robert-Mayer-Gymnasium Heilbronn
- H.-von Kleist Realschule Heilbronn
- Rosenauschule Heilbronn
- Oskar-Paret-Schule Freiberg/N.
- Realschule Blaufelden
- Andreas-Schneider-Schule Heilbronn
- Bildungszentrum Niedernhall
- Realschule Krautheim
- Damm Realschule Heilbronn
- Sophie La Roche – Realschule
- FH Heilbronn/Künzelsau
- Otto-Hahn-Gymnasium Böblingen
- Erich-Kästner-Realschule Steinheim
- Realschule Gundelsheim
- Schlossgymnasium Künzelsau
- Evang. Schulzentrum Michelbach/Bilz
- G.-Daimler- Gymnasium Bad Cannstatt
- Wartberg Hauptschule Heilbronn
- Schlossrealschule Stuttgart
- Hohensteinschule Stuttgart
- Christian-Schmidt-Schule, Neckarsulm
- Fachhochschule Pforzheim
- GHS Höfen
- PH Ludwigsburg
- Gymnasium Gerabronn
- Realschule Pfedelbach
- Ganerben Gymnasium Künzelsau
- L.-Kern-Realschule Schwäbisch Hall
- Realschule Weinsberg
- Kaufmännische Schule Öhringen
- Ostalb-Gymnasium Bopfingen
- Josef-Helmer-Schule Waldenburg
- Berufskolleg Waldenburg
- Goethe Institut Schwäbisch Hall
- Sibilla-Egen-Schule Obersontheim
- VHS Künzelsau
- Gymnasium Bad Friedrichshall
- Schlossgymnasium Künzelsau

Im Anhang dieser Information finden Sie auch einen Erlebnisbericht einer Azubi-Gruppe. Weiter haben wir Ihnen ein Beispiel zur Planung eines Kurses sowie zusätzliche Informationen beigelegt! Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Gerne können Sie unsere Outdooranlage besichtigen und einen Termin vereinbaren.

Entwurf für Schulklassen mit ca. 30 SchülerInnen

Bitte beachten Sie:

Hier handelt es sich lediglich um einen unverbindlichen Vorschlag!

Preise gültig ab 2012

09.00 Uhr	Gemeinsamer Start	Alle
09.30 Uhr bis	1. Gruppe Hochseilgarten <i>Betreuung durch unsere Teamer</i>	½ Gruppe
13.00 Uhr	Freie Gruppe Interaktionsübungen o. ä. <i>Anleitung durch ihrer Betreuungsperson</i>	½ Gruppe
13.00 Uhr bis	2. Gruppe Hochseilgarten <i>Betreuung durch unsere Teamer</i>	½ Gruppe
16.30 Uhr	Freie Gruppe Interaktionsübungen o. ä. <i>Anleitung durch ihrer Betreuungsperson</i>	½ Gruppe
16.30 – 17.00 Uhr	Tagesabschluss/Reflektion	Alle
Gesamtpreis: 1.016,00 Euro (853,76 Euro + 19 % MwSt.) Preis pro Hochseilgartenstunde und Teamer 63,50 Euro inkl. Betreuung durch 2 ausgebildete HSG - Teamer, Planungsberatung, Checkliste, Fragebögen, Leih-Sicherheitsausrüstung und Seminarraum		

Bitte beachten Sie:

Da der Hochseilgarten gleichzeitig nur max. 16 Teilnehmer aufnehmen kann, müssen größere Gruppen geteilt werden. Aus sicherheitstechnischen Gründen werden immer zwei Hochseilgartenbetreuer mit einer Gruppe im Hochseilgarten arbeiten. Die "freie" Gruppe, die gerade nicht im Hochseilgarten ist, sollte von einer **Ihrer Betreuungspersonen** betreut/angeleitet und beaufsichtigt werden.

Ich stehe Ihnen jederzeit zur Verfügung:

Jörg Palmer

Fon: 07942-91 21 34

Fax: 07942-91 20 27

Mail: j.palmer@bk-waldenburg.de

Gerne stellen wir ihrer Schulklasse am Lehrgangstag auch die Ausbildungszweige Sport- und Gymnastiklehrer und Physiotherapie am Berufskolleg Waldenburg vor.

E r l e b n i s b e r i c h t

Teamarbeit als Drahtseilakt von Heiner Schmidt

Mit einem Schlag verstummt das Lachen der jungen Männer und Frauen. "Oje, ist das hoch", flüstert Martina Hilbig*. Ehrfürchtig blickt sie zu den Drahtseilen empor, die hoch über den Köpfen der Azubis zwischen den Baumstämmen gespannt sind. Der Gedanke, auf einem dieser Seile zu balancieren, schnürt der Auszubildenden den Magen regelrecht zusammen. Die 41 angehenden Bank- und Bürokaufleute sowie Fachinformatiker, die in mehreren Gruppen an dem Outdoor-Training teilnehmen, arbeiten erst einige Tage bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall. "Noch bevor wir wussten, wie man ohne fremde Hilfe von der Kantine zurück zum Schreibtisch kommt, wurden wir in den Hochseilgarten der Sportschule Waldenburg geschickt", erklärt Azubi Hanno Meisner schmunzelnd. Hier sollen die Auszubildenden "wichtige Erfahrungen für ihre Arbeit sammeln". Mehr verriet ihnen Ausbildungsleiter Manfred Rossmann nicht.

Zwischen Baumwipfeln fürs Büro lernen?

Bereits 1999 nahm die Bausparkasse das Lernen in der Natur in ihr Ausbildungsprogramm auf. Doch zum ersten Mal findet das Training bereits zu Beginn der Orientierungsphase statt, die alle Azubis in der ersten Woche durchlaufen. "Denn auf dem Hochseil oder bei den Übungen am Boden", erklärt Rossmann, "lernen die Auszubildenden sich schneller kennen als im Arbeitsalltag." Außerdem können sie dort "im Zeitraffer erfahren, wie ein Team funktioniert und wie wichtig Vertrauen für Teamarbeit ist."

Ohne Vertrauen geht es nicht

Vertrauen braucht auch Martina Hilbig jetzt. Vorsichtig, wie in Zeitlupe, hebt sie den rechten Fuß von der Plattform und setzt ihn auf das schmale Drahtseil. Ihre Augen sind zu Schlitzen verengt, ihre Hände klammern sich um das Halteseil über ihrem Kopf. Immer wieder haben sie und ihr Team "Milky Way" die Knoten geübt, Abläufe besprochen und Karabiner überprüft. Delia Ilzhöfer, eine Teamerin des Berufskollegs Waldenburg, spricht ihr Mut zu: "Deine Kollegen halten dich mit dem Sicherheitsseil. Es kann nichts passieren". Martina glaubt ihr. Aber zwischen Glauben und Gewissheit liegen über 20 Schritte. Ihr Team feuert sie an: "Noch einen Schritt. Du schaffst das!" Schließlich ein Freudenschrei. Martina hat wieder festen Boden unter den Füßen. Nun ist Hanno Meisner an der Reihe. Doch nach der Hälfte des Wegs ist Schluss. Wie ein Boxer vorm Knock-out hängt der angehende Bankkaufmann zwischen den Drahtseilen. Schließlich kapituliert er: "Holt mich runter!" Aber das Schwerste steht ihm noch bevor: das Abseilen. "Lasst mich bloß nicht fallen", kräht er nach unten. "Keine Angst", hallt es von dort zurück. Meisner holt tief Luft. Dann lässt er das Halteseil los und kippt nach hinten ab - das Sicherheitsseil hält. Auf die Kollegen ist Verlass.

Wer Angst zeigt, beweist Mut

Später, im kühlen Schatten der Laubbäume, lässt die Gruppe die Ereignisse auf dem Hochseil Revue passieren. Jutta Krüger, Ausbilderin bei Schwäbisch Hall, lobt ihre Schützlinge – auch Hanno Meisner. "Nicht jeder hat den Mut zu sagen: 'Ich kann nicht weiter; helft mir!' Schwächen zugeben und andere um Hilfe bitten, sind Fähigkeiten, die Ihr auch im Berufsleben braucht." Die "Milky Ways" nicken. Doch für heute haben sie genug. Der Hochseilgarten hat an ihren Kräften gezehrt. Jetzt wollen sie nur noch eins: zurück ins Gästehaus des Berufskollegs. Dort warten bereits die anderen Teams, die den Tag mit Übungen am Boden verbracht haben.

Teamarbeit als Drahtseilakt (Teil2) von Heiner Schmidt

Am nächsten Morgen stehen für die "Milky Ways" vorerst keine Seile auf dem Programm. "Dabei könnten wir jetzt gut eins gebrauchen", feixt Meisner. Das gesamte Team soll "The Wall", eine vier Meter hohe und drei Meter breite Holzwand überwinden – ohne Hilfsmittel. "Das schaffen wir nie", protestiert Martina Hilbig. Doch Teamerin Ilzhöfer spornt an: "Das haben einige von euch gestern im Hochseilgarten auch gesagt."

Durch Einsicht zur Teamarbeit

Die ersten Anläufe scheitern. Einige blaue Flecken und viele Flüche später hat Hanno Meisner die Nase voll. Mit hochrotem Kopf ruft er sein Team zur Lagebesprechung zusammen. "Verdammt, immer wieder preschen die vor, die gut klettern können – und die anderen bleiben auf der Strecke. Mit Teamarbeit hat das nichts zu tun." Den Azubis wird klar: Um die Aufgabe zu lösen, müssen sie eine Strategie und einen gemeinsamen Plan entwickeln. Nach einer kurzen Besprechung und Verschnaufpause stürmen die "Milky Ways" erneut die Mauer – diesmal klappt es. Ausbilderin Jutta Krüger ist begeistert: "Die Kräftigeren sind nicht wie vorhin zuerst über die Mauer, sondern haben sich vor und auf der Mauer verteilt und den anderen geholfen. Dadurch ging's ruckzuck." Am Nachmittag bei der Nachbesprechung im Gästehaus führt Delia Ilzhöfer den Azubis diese Entwicklung noch einmal vor Augen: "Zuerst hat jeder auf eigene Faust gehandelt – obwohl es in dem Outdoor-Training um die Themen Kommunikation und Vertrauen geht. Erst als klar war, im Alleingang klappt's nicht, habt Ihr euch zusammengerauft." Meisners Kommentar dazu: "Es reicht eben nicht, sich als Gruppe zu fühlen. Man muss auch so handeln. Indem man schaut: Was ist zu tun, und festlegt, wer was tut."

Das Gelernte auf den Alltag übertragen

Damit die Erfahrungen in freier Natur auch in der Arbeitswelt Früchte tragen, werden die Auszubildenden ihre Erlebnisse nach dem Training noch einmal reflektieren – in Schwäbisch Hall, mit ihren Ausbildern. Die zentrale Frage dabei: Was lernen wir aus dem Training für unseren Arbeitsalltag? Doch in Jutta Krügers Augen hat sich der Ausflug in die Natur bereits jetzt gelohnt: "Beim gemeinsamen Schwitzen, Fluchen und Erfolge Feiern haben sich die Azubis in zwei Tagen besser kennen gelernt, als wenn sie sich im Büro einen Monat gegenüber gesessen hätten."

*Die Namen der Auszubildenden wurden geändert